

Martina Morger: Kybernetik, Code und Körper

Schaan Ab dem 2. April zeigt die junge Liechtensteiner Künstlerin Martina Morger in der Ausstellung «If Element True»: die zweite Werkserie ihrer Performance-Malerei in der Stein Egerta.

Zweite Werkreihe der performativen Malerei

Seit fünf Jahren ist die ehemalige Medienwissenschaftlerin in der Kunstszene aktiv und hinterfragt mit Malerei, Performances und Installationen politische und soziale Strukturen. Sie studiert an der Zürcher Hochschule der Künste und wird bald ein Auslandssemester in Wien einlegen. Ihr hauptsächlichlicher Arbeitsfokus bewegt sich zwischen Kybernetik, Code und Körper. Ab dem 2. April zeigt Martina Morger die zweite Werkreihe ihrer perfor-

mativen Malereien. Die ausgestellten Bilder sind subjektive Übersetzungen von auditiven Computeranweisungen. Es ist eine Illustration des Algorithmus, fast eine Poesie der Maschinen. Morger macht eine Kunst, welche die Programme zur visuellen Oberfläche vorstellt. Was wir sehen, ist gleichzeitig dessen Decodierung. Damit betrachten wir nicht einfach ein Resultat, sondern werden zu Zuschauern einer Erfahrung. Die Einschreibung des Körpers passiert dabei durch den Programmcode und führt über die Befehlsausgabe zu einer Handlungsausführung. Die Performance und die daraus entstandenen Malereien zeigen subtil eine Schnittstelle zwischen Mensch und Maschine auf. (pd)



Martina Morger bewegt sich in ihrer Kunst auf Kybernetik, Code und Körper mithilfe performativer Malerei. Bild: pd

Vaterland Fr. 1.4.2017 S 17